

NEUE JUSTIZ

ZEITSCHRIFT FÜR RECHT
UND RECHTSWISSENSCHAFT

NR. 17/1969

i: SEPTEMBERHEFT

SIEGFRIED HEGER, Halle
Dr. GUSTAV JAHN, Direktor des Bezirksgerichts Halle
Oberstleutnant der K KARL-HEINZ SPECKHARDT, Halle
GERHARD STEFFENS, Staatsanwalt des Bezirks Halle

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit — Sache aller Rechtspflegeorgane im Bezirk Halle und Ausgangspunkt weiterer Initiativen

Vor nunmehr einem Jahr nahmen die Leiter der Rechtspflegeorgane des Bezirks Halle und der Stellvertreter für Inneres des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes zu Ehren des 75. Geburtstags Walter Ulbrichts und in Vorbereitung auf den 20. Jahrestag der Gründung der DDR zahlreiche Verpflichtungen der Mitarbeiter der Rechtspflegeorgane aus allen Kreisen und den Bezirksdienststellen entgegen¹. Der Hauptinhalt dieser die Initiative der Dienststellen des Kreises Merseburg weiterführenden Verpflichtungsbewegung zielte darauf ab, durch sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen den Organen der Kriminalpolizei, der Staatsanwaltschaft und den Gerichten die Aufgaben der Rechtspflege bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus besser zu lösen. Bereits damals wurde besonders unterstrichen, daß dabei die spezifische Verantwortung der einzelnen Organe klar abgegrenzt werden muß.

Heute kann und muß diese Feststellung zunächst dahingehend ergänzt werden, daß Erfolge in der Gemeinschaftsarbeit nur dann zu erreichen sind, wenn auch jedes Organ als Partner im System der sozialistischen Rechtspflege seiner spezifischen Verantwortung gerecht wird und diese mit dem Blick auf die gemeinsamen Aufgaben wahrnimmt. Darüber hinaus hat die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in den Dienststellen des Bezirks Halle gezeigt, daß sichtbare Ergebnisse im Kampf gegen die Kriminalität und bei deren Vorbeugung dort erzielt werden, wo die Leiter es verstehen, die politisch-ideologische Arbeit zum Kern ihrer wissenschaftlichen Führungstätigkeit zu gestalten. Zu dieser Erkenntnis kamen früher oder später alle Leiter, die bemüht waren, in ihrem Bereich entsprechend der Merseburger Initiative einen sozialistischen Arbeitsstil durchzusetzen. Und es waren nicht wenige, die die Initiative der Rechtspflegeorgane des

Kreises Merseburg aufgriffen und entsprechend den konkreten Bedingungen in ihrem Bereich schöpferisch anwandten². Heute gibt es im Bezirk Halle keinen Kreis, in dem nicht die Grundgedanken und Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit Fuß gefaßt hätten. Unterschiedlich sind aber die Ergebnisse. Merseburg bestimmt weiterhin das Niveau, führt in der Gestaltung sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen.

Die führende Rolle der Grundorganisationen der SED verwirklichen

Wer Antwort auf die Frage sucht, warum die Ideen der Merseburger Rechtspflegeorgane eine so große Bewegung ausgelöst haben und warum vor allem ihre Initiative nicht nur eine kurzfristige „Aktion“ blieb, der stößt sehr bald auf eine einfache Wahrheit: In den Rechtspflegeorganen des Kreises Merseburg und in den Kreisen, die erfolgreich den Merseburger Schrittmachern folgten, wie z. B. Aschersleben, Dessau, Halle und Bitterfeld, wird die führende und mobilisierende Kraft der Grundorganisationen der SED verwirklicht. Das zeigte sich z. B. sehr deutlich in Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen Anfang dieses Jahres und daran, wie u. a. die Ergebnisse einer Bezirksparteiaktivtagung für die staatlichen Organe zur Verwirklichung der Aufgaben der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED schöpferisch in der eigenen Arbeit umgesetzt wurden. Ausgehend von den Feststellungen im Referat *W e i c h e 1 1 s* auf dieser Tagung über die Verwirklichung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei und die Erhöhung der wissenschaft-

² vgl. hierzu auch Schostok/Peller, „Merseburger Initiative und Rationalisierung in der Arbeit der Gerichte und Staatlichen Notariate“, NJ 1969 S. 358 ff., und Beinrowitz/Flader/Marquardt/Oehmke, „Sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen den Rechtspflegeorganen der Hauptstadt der DDR“, NJ 1969 S. 421 ff.

Ausführlich wurde auch in der Zeitschrift „Forum der Kriminalistik“ über die Durchsetzung der Merseburger Initiative im Bereich der Untersuchungsorgane berichtet. Vgl. hierzu die zusammenfassende Literaturangabe bei Strauss, „Kriterien für die Effektivität der kriminalpolizeilichen Arbeit“, Forum der Kriminalistik 1969, Heft 6, S. 245 (insb. Fußn. 3).

¹ Vgl. Steffens/Heger, „Die Merseburger Initiative und der Beitrag der Rechtspflegeorgane des Bezirks Halle zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR“, NJ 1968 S. 481 ff., bzw. dieselben, „Den neuen höheren Anforderungen gewachsen“, Forum der Kriminalistik 1968, Heft 9, S. 373 ff.